



JAHRESBERICHT 2023

Bericht des Präsidiums

Auf strategischer Ebene war 2023 kein besonderes Jahr. In den Häusern fanden wichtige Entwicklungen statt, die den guten Betrieb sicherstellten, stabilisierten und eine weitere Professionalisierung auch in der Begleitung von Vätern mit Kindern umsetzten.

Die Berichte in der Presse waren weiterhin präsent, wenn auch nicht so häufig. Gerne verweise ich auf den Podcast in der NZZ, den Bericht in der Limmattaler Zeitung und das Interview bei Diaspora TV.

Dafür bleibt der Kontakt und Austausch mit den Behörden und Fachstellen intensiv. Dies ist einer der strategischen Schwerpunkte, die wir miteinander beschlossen haben. Das dient den Betroffenen am Meisten, da das Thema und Angebot immer wieder neu vorgestellt und in Erinnerung gebracht werden kann.

Finanziell steht der Verein nach wie vor auf einem stabilen Fundament. Es gelingt uns gut, unsere Dienstleistung bei den Behörden zu vertreten. Trotzdem muss jeder Kontakt mit einem neuen Sozialdienst oder einer Opferhilfestelle immer wieder neu ausgehandelt werden. Es gilt noch nicht als selbstverständlich, dass auch Männer und Väter mit ihren Kindern finanzielle Hilfe in ihrer Not benötigen.

Auch die internationale Zusammenarbeit wurde vertieft durch die Teilnahme von Sieglinde an einer Fachtagung in Erfurt, die von den deutschen Kollegen organisiert wurde. Hier hatte sie die Gelegenheit einen Workshop zu leiten, welcher inhaltlich die Unterbringung und Begleitung von Vätern mit Kindern beinhaltete.

Gregor entschied sich, nach einem erfolgreichen Aufbau des Männerhauses in Zürich, die Leitung abzugeben und sich aus dem Operativen zurückzuziehen. Er engagiert sich weiterhin im Vorstand für das Anliegen des Vereins.

Bericht aus den Häusern

Bern

Das Team in Bern hat die Herausforderung angenommen und sich aufgrund der Kündigung des Mietvertrages auf die Suche nach einem neuen Haus begeben. Es war nicht einfach, eine passende Liegenschaft zu finden. Schlussendlich ist es geglückt und die Betroffenen können weiterhin in einem grosszügigen Haus mit grossem Garten betreut und unterstützt werden. Eine Hauptthematik in den Beratungen ist weiterhin der Umstand, dass Väter aufgrund subjektiver Anschuldigungen der Partnerinnen den Kontakt zu ihren Kindern nicht oder nur sehr eingeschränkt ausüben dürfen. Es gestaltet sich äusserst schwierig, den Männern zu ihrem Recht zu verhelfen und so auch das Kindeswohl zu berücksichtigen. Ein beachtlicher Teil der Arbeit haben wir in die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit gesteckt. Daraus sind wertvolle Kontakte und einige Medienberichte entstanden.

Luzern

Im 2023 konnten wir in der Person von Anita Mehr eine kompetente Person für die Kinderbetreuung im ZwüscheHalt Luzern finden. Eine gute Entscheidung war es, dass wir im 2022 ein Einfamilienhaus beziehen konnten, dass uns nun genügend Platz bietet, um auch Väter mit Kindern aufzunehmen. Wir konnten so zum ersten Mal einen Vater mit zwei Kindern in Luzern Schutz und Unterstützung bieten. Es war für uns alle eine gute Erfahrung. Die Nachfrage von Vätern mit Kindern nahm 2023 zu. Weiterhin konnten wir unsere Kontakte zu den Sozialdiensten, Polizei (in der ganze Zentralschweiz) und Opferberatungsstellen vertiefen. Vermehrt wurden wir für Interviews angefragt, dies meistens im Zusammenhang mit Abschlussarbeiten in

Schulen. Erfreulich ist, dass sich sehr viele junge Frauen bei uns meldeten, um über das Thema häusliche Gewalt gegen Männer zu schreiben. Im Jahr 2023 konnten wir die Aufenthaltstage um 36% gegenüber 2022 steigern. Dadurch, dass wir mehr Platz haben, mussten wir keinen der Hilfesuchenden wie in den Vorjahren abweisen. Dies wirkt sich auf die Belegungszahl aus.

Zürich

Das Männerhaus in Zürich hat sich im Jahr 2023 erheblich weiterentwickelt. Es gab viele Anfragen, was sich auch in der Zahl der Übernachtungen zeigt. So kam im April zur Unterstützung ein neuer Mitarbeiter dazu. Mit Jim Soerensen konnten wir einen sehr erfahrenen Sozialarbeiter und Sozialpädagogen mit einer guten

Vernetzung innerhalb des Kantons als Stellvertretung gewinnen. Er übernahm dann Ende Oktober von Gregor Faust die Leitung des Männerhauses.

Die Zusammenarbeit mit den Sozialämtern und der Opferhilfe hat sich intensiviert. So wurden einige Männer in Not an den ZwüscheHalt weitervermittelt und fanden Schutz. Die Vernetzungsarbeit ging auch über die Kantonsgrenzen hinaus. So hatten wir die Gelegenheit das Männerhaus Zürich und auch den Verein ZwüscheHalt bei der Polizei in Basel vorzustellen. Auch in Zürich wurden immer wieder Anfragen von mehrheitlich Studentinnen beantwortet, die in ihrer Arbeit das Thema Männer als Opfer von häuslicher Gewalt bearbeiten.

Statistik

Bern

| | |
|-----|-------------------------------------|
| 512 | Aufenthaltstage (Männer und 1 Kind) |
| 92 | Beratungen Telefon/Mail |
| 6 | Beratung in der Nachbetreuung |
| 0 | Gruppenabende |

Zürich

| | |
|------|---------------------------------------|
| 1535 | Aufenthaltstage (Männer und 3 Kinder) |
| 119 | Beratungen Telefon/Mail |
| 2 | Beratung in der Nachbetreuung |
| 0 | Gruppenabende |

Luzern

| | |
|------|---------------------------------------|
| 1218 | Aufenthaltstage (Männer und 2 Kinder) |
| 95 | Beratungen Telefon/Mail |
| 6 | Beratung in der Nachbetreuung |
| 6 | Gruppenabende |

Brugg im Februar 2024

Co-Präsidium

Sieglinde Kliemen

Manfred Schneeberger



Vorstand: Sieglinde Kliemen, Gregor Faust, Luzia Röthlin, Manfred Schneeberger, Erich Nyffenegger
Leitung operativ: Tania Glanzmann (Bern), Manfred Schneeberger (Luzern), Jim Sörensen (Zürich)

Verein ZwüscheHalt, 5200 Brugg / zwueschehalt.ch

Bern 031 552 08 70 / bern@zwueschehalt.ch IBAN: CH63 8080 8008 9334 0321 7

Luzern 041 552 08 70 / luzern@zwueschehalt.ch IBAN: CH19 8080 8003 6056 7183 1

Zürich 056 552 08 70 / zürich@zwueschehalt.ch IBAN: CH55 8080 8004 3988 6714 9



Swiss Diversity Award 2021 – Gewinner in der Kategorie Equality